

PRO LOEWE NEWS

AKTUELLES AUS HESSENS
SPITZENFORSCHUNG

DIE LOEWE-FORSCHUNGSVORHABEN BERICHTEN.
WEITERE THEMEN UND NEWS AUS DEM LOEWE-FORSCHUNGSNETZWERK
UNTER PROLOEWE.DE, LINKEDIN UND BLUESKY.

Titelbild: Livia Maria Barros Campos (links) und Susi Zhihan Li (rechts), Doktorandinnen im LOEWE-Projekt MultiDrug-TDM am Fachgebiet Biophotonik an der TU Darmstadt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines neuartigen intelligenten Sensorsystems, das die Versorgung von kindlichen Krebspatient:innen entscheidend verbessern kann. Foto: TU Darmstadt, FG Biophotonik



LOEWE

Exzellente Forschung für Hessens Zukunft

RUND 38 MIO. EURO FÜR HESSISCHE SPITZENFORSCHUNG: 18. LOEWE-FÖRDERSTAFFEL IM JANUAR 2026 GESTARTET

Rund 38 Millionen Euro Forschungsmittel fließen mit der **18. LOEWE-Förderstaffel** in exzellente und innovative Forschungsprojekte. Dazu gehören ein **neues LOEWE-Zentrum** und **vier neue LOEWE-Schwerpunkte**, die mit dem hessischen Forschungsförderungsprogramm ab Januar 2026 insgesamt rund 35 Millionen Euro für eine Laufzeit von vier Jahren erhalten. Die Themen der **LOEWE-Projekte** reichen dabei von Dürreanpassung bis hin zu personalisierter Medizintechnik. Nach einem wettbewerblichen Verfahren und auf Grundlage der Bewertungen externer Fachgutachtenden und der Empfehlungen des **LOEWE-Programmbeirats** entscheidet die **LOEWE-Verwaltungskommission** jeweils über die Förderung.

„In den neuen **LOEWE-Projekten** kooperieren Universitäten und Forschungsinstitute für eine exzellente zukunftsweisende Forschung. Denn **LOEWE-Forschung** beschäftigt sich mit den dringendsten Herausforderungen der Menschheit“, so Wissenschaftsminister Timon Gremmels nach Bekanntgabe der neuen Projekte.

Prof. Dr. Stefan Treue, Vorsitzender des **LOEWE-Programmbeirats** erklärt: „Die neu ausgewählten **LOEWE-Schwerpunkte** und das neue **LOEWE-Zentrum** haben das Potenzial, hoch relevante Ergebnisse zu generieren, die weit über die Fachwissenschaft hinaus von Bedeutung sind.“

An den Forschungsvorhaben sind alle fünf hessischen Universitäten beteiligt, darüber hinaus das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, das Frankfurt Institute for Advanced Studies sowie das Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung. Mit rund 3 Millionen Euro unterstützt **LOEWE** außerdem zehn hoch innovative und gewagte Forschungsideen im Rahmen der 6. Ausschreibung der Förderlinie **LOEWE-Exploration**.

ProLOEWE PRÄSENTIERT: VIELE FRAUEN, EINE MISSION. LOEWE-SPITZENFORSCHUNG AUS HESSEN – EINE FOTOKAMPAGNE ZUM INTERNATIONALEN TAG DER MÄDCHEN UND FRAUEN AM 11. FEBRUAR

Nach der großen Resonanz im vergangenen Jahr setzte das ProLOEWE-Netzwerk seine Fotoaktion zum Internationalen Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft auch 2026 fort. Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen aus den geförderten LOEWE-Projekten zeigen wir, wie vielfältig und präsent Frauen in der hessischen Grundlagenforschung heute bereits sind – in ganz unterschiedlichen Disziplinen, Funktionen und Karrierephasen. Die Aktion soll Mädchen und Frauen ermutigen, ihren eigenen Weg in die Wissenschaft zu finden, und zugleich sichtbar machen, wie wichtig ihre Perspektiven für Forschung und Innovation sind.

Der Internationale Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft wurde 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerufen und wird jährlich am 11. Februar begangen. Er würdigt die zentrale Rolle, die Frauen und Mädchen in Wissenschaft und Technologie spielen, und setzt sich weltweit für gleichberechtigte Zugänge zu Bildung, Forschung und wissenschaftlichen Karrieren ein.

UNESCO und UN Women koordinieren die internationalen Aktivitäten rund um diesen Tag gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Mit unserer Fotoaktion leisten wir einen Beitrag dazu, die Sichtbarkeit von Frauen in der Forschung zu stärken – in Hessen und darüber hinaus.

Das **LOEWE-Zentrum** und die **LOEWE-Schwerpunkte** im Einzelnen:

LOEWE-Zentrum DynaRel – Dynamiken des Religiösen: Ambivalente Nachbarschaften zwischen Judentum, Christentum und Islam in historischen und gegenwärtigen Konstellationen
Federführung: Goethe-Universität Frankfurt am Main.

LOEWE-Schwerpunkt Lipid Space – Zeitlich und räumlich aufgelöste Regulation der Gewebemöostase durch Lipide in der Mikro- und Nanoumgebung. Federführung: Goethe-Universität Frankfurt am Main.

LOEWE-Schwerpunkt ADAPT – Anpassung an Dürre: Der Oberflächen-Boden-Grundwasser-Puffer unter Klimastress. Federführung: Universität Kassel.

LOEWE-Schwerpunkt MultiDrug-TDM – Personalisierte Medizintechnik für das therapeutische Drug-Monitoring am Point-of-Care in der pädiatrischen Onkologie. Federführung: TU Darmstadt.

LOEWE-Schwerpunkt GenDem – Verflechtung von Antifeminismen: Gender, Demokratie und Autoritarismus in „Entangled Modernities“. Federführung: Philipps-Universität Marburg.



AUF DER SUCHE NACH DER „MAGIC BULLET“: MIT PHAGEN, PROTEINEN UND RNA GEGEN KRANKHEITSERREGER – LOEWE-PROJEKTE GEMEINSAM MIT PROLOEWE AUF DER MS WISSENSCHAFT

Welche Rolle spielen Phagen, Proteine und RNA in der modernen Anti-Erreger-Forschung? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Exponats, mit dem **LOEWE-Projekte** und **ProLOEWE** in diesem Jahr von Mai bis Oktober auf der **MS Wissenschaft** unterwegs sind.

Die Medizin der Zukunft nutzt Computeranalysen und Hochdurchsatzmethoden, um neue Angriffspunkte gegen Erreger zu entdecken – von chemischen Wirkstoffen bis zu biologischen Molekülen, die gezielt an Proteine oder RNAs binden. So entstehen innovative Strategien im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen. Ein besonders vielversprechender Ansatz ist die Phagentherapie: Phagen sind Viren, die Bakterien ausschalten und als aussichtsreiche Antwort auf resistente Keime gelten. Moderne mRNA-Verfahren und maßgeschneiderte Phagen zählen heute zu den wichtigsten Innovationen in diesem Bereich.

Schon Anfang des 20. Jahrhunderts prägte Paul Ehrlich den Begriff „Magic Bullet“ – Arzneimittel, die im menschlichen Körper ihr Ziel finden und dort hochselektiv wirken. Genau dieses Prinzip nutzt die moderne Forschung: „Unsere 3D-Modelle zeigen, wo Arzneistoffe an Proteinen oder RNA andocken – wie ein Schlüssel, der ins richtige Schloss passt – und aus welchen Bausteinen Phagen bestehen“, erklärt Prof. Katharina Höfer, Pharmazeutische Mikrobiologin an der Uni Marburg, **LOEWE-Spitzenprofessorin** und als Wissenschaftlerin beteiligt am Exzellenzcluster M4C (Microbes-for-Climate).

„Bei uns können Besucherinnen und Besucher selbst Andockstellen aufspüren, Wirkstoffe in die passenden Taschen einsetzen und sogar eigene Phagen entwerfen“, so Christof Wegscheid-Gerlach, Wissenschaftler an der Philipps-Universität und Direktor des Chemikums in Marburg.

Entstanden ist das Ausstellungsstück in einer Kooperation der Marburger Pharmazie, des DFG-geförderten Graduiertenkollegs GRK2937 „Nukleotid-Metabolismus in Mikroben“, mehrerer **LOEWE-Forschungsprojekte** und **ProLOEWE**, dem Netzwerk der LOEWE-Forschungsvorhaben. Es zeigt, wie Grundlagenforschung, Technologie und gesellschaftliche Relevanz zusammenfinden – und wie die Medizin der Zukunft aussehen kann.

Die **MS Wissenschaft** ist seit über 20 Jahren als schwimmendes Science Center auf deutschen und österreichischen Flüssen und Kanälen unterwegs – in diesem Jahr zum Thema „Medizin der Zukunft“. Ihr Markenzeichen: Mitmachen statt Zuschauen. Die **MS Wissenschaft** ist initiiert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt und Wissenschaft im Dialog.

Mehr zur **MS Wissenschaft** und den Routenplan 2026 finden Sie unter: <https://ms-wissenschaft.de>

Auch 2025 war die MS Wissenschaft ab Mai knapp fünf Monate auf Tour durch rund 30 Städte in Deutschland und Österreich.

Foto: Ilja C. Hendel / Wissenschaft im Dialog CC BY-SA 4.0





VERNETZT DENKEN, VERNETZT BEHANDELN – DER NEUE PODCAST DES LOEWE-ZENTRUMS DYNAMIC ZU AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN IN DER MENTAL-HEALTH-FORSCHUNG

„Das Gehirn ist ein dynamisches Netzwerk“, mit diesem Satz beginnt ein neuer Wissenschaftspodcast, der das Thema psychische Gesundheit aus einer neuen Perspektive beleuchtet. Psychische Erkrankungen sind ein zentrales Thema unserer Zeit und die Forschung daran weist eine hohe Dynamik auf. Längst sind daran nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Psychologie und Psychiatrie beteiligt, sondern auch aus den Neurowissenschaften und modernste KI-Technologie, deren Expertise das **LOEWE-Zentrum DYNAMIC** vereint.

Mit dem im Oktober 2025 gestarteten Wissenschaftspodcast „Vernetzt Denken, Vernetzt Behandeln“ sollen die durchaus kontroverse Debatte zum Thema Mental Health, genauso wie die vielfältigen Forschungsansätze und Meinungen der Wissenschaft dazu, für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht und die Menschen hinter der Forschung und ihre Visionen in den Fokus gerückt werden: Warum widmen sie sich der Erforschung psychischer Erkrankungen? In welchen Bereichen und auf welche Weise verändert diese Forschung den Alltag von Patientinnen und Patienten? Und wie kann sie unser Verständnis von psychischen Erkrankungen und bestehenden Behandlungsmethoden verbessern?

Aber nicht nur das Gehirn ist ein dynamisches Netzwerk – auch die Forschung muss sich vernetzen. Immer wieder sprechen die Gäste des Podcasts über die Chancen von Netzwerkansätzen, von zeitgemäßer Technologie zur Erhebung und Auswertung komplexer Datensätze, die neue Zusammenhänge zwischen Symptomen aufdecken können. Dabei spart das Format kritische Fragen nicht aus. So wird der Netzwerkansatz – also die Annahme eines komplexen Zusammenspiels von Beschwerden und Umständen bei psychischen Erkrankungen – vor allem als Potenzial für innovative Erkenntnisse genannt, während die Herausforderungen einer ethischen und transparenten Nutzung von KI-Modellen Bedenken auslösen. Dieser Vielfalt der Positionen gibt „Vernetzt Denken, Vernetzt Behandeln“ Raum, um Forschung authentisch zu präsentieren. Sie spiegelt sich aber auch in den Folgen wider: Von aktuellem Wissen über alltagsnahe Themen wie das Grübeln oder die Unterstützung von Eltern und Kindern bei psychischen Belastungen, die Relevanz von Neurobiologie und psychoaktiven Substanzen, bis hin zur Erläuterung konkreter Forschungsvorhaben in **LOEWE-DYNAMIC**. Fachfremde genauso wie Forschende erhalten hier einzigartige Einblicke.

Im Gespräch mit den Gästen wird deutlich: Wissenschaft ist kein starres Gebilde, sondern ein lebendiger Diskurs, in dem vielfältige Annahmen wieder und wieder geprüft werden, um letztlich die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und die Prävention zu verbessern. „Vernetzt Denken, Vernetzt Behandeln“ bringt verschiedene Perspektiven in ein Format und lädt zum Mit-hören, Mitdenken und Weiterdiskutieren ein.

Zu finden ist der Podcast auf Spotify, Apple Podcasts, YouTube Music und Amazon Music.



IMPRESSUM

ProLOEWE. Netzwerk der LOEWE-Forschungsvorhaben
T 064 21. 28 244 82
kontakt-proloewe@uni-kassel.de
www.proloewe.de

Postadresse:
ProLOEWE
c/o SYNMIKRO
Zentrum für Synthetische Mikrobiologie
Karl-von-Frisch-Straße 14
35032 Marburg

Verantwortlich: Tanja Desch
Gestaltung: designstübchen, Osnabrück
Druck: Grunewald GmbH, Kassel

© ProLOEWE · März 2026

FRANKFURT CANCER CONFERENCE: LOEWE-FCI LÄDT VOM 2. BIS 4. SEPTEMBER NACH FRANKFURT AM MAIN EIN

Die Frankfurt Cancer Conference, zu der 2026 zum vierten Mal internationale Forschende aus allen Bereichen der Onkologie zusammenkommen, hat sich inzwischen als fester Termin im Veranstaltungskalender der Stadt etabliert. Anlässlich des 120-jährigen Jubiläums der experimentellen Krebsforschung in Frankfurt greift die Konferenz in diesem Jahr Paul Ehrlichs Vision der „Zauberkegel“ wieder auf und blickt anhand der neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der zielgerichteten Therapien auf die Präzisionsmedizin der Zukunft.

Die Veranstaltung stellt die aktuelle Spitzenforschung in der Krebsmedizin verschiedener Institutionen aus dem Rhein-Main-Gebiet in einen internationalen Kontext und stärkt den interdisziplinären Austausch. Prof. Florian Greten, Sprecher des **LOEWE-Zentrums FCI**, übernimmt in diesem Jahr den Vorsitz der Konferenz und lädt gemeinsam mit Prof. Hubert Serve, dem stellvertretenden FCI-Sprecher und Co-Chair, zur Teilnahme ein. Zusammen mit dem Scientific Organizing Committee ist es gelungen, zahlreiche hochkarätige Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Den Auftakt bildet die Keynote Lecture von Carl June, Professor für Immuntherapie an der University of Pennsylvania, zum Thema T-Zell-Therapien.

Die 4. Frankfurt Cancer Conference ist eine dreitägige Präsenzveranstaltung auf dem Campus Westend der Goethe-Universität. Rund 30 Vortragende und bis zu 450 Teilnehmende werden erwartet. Neben den Vorträgen sind zwei große Postersessions geplant, in denen insbesondere Early Career Researchers die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten vorzustellen und mit dem internationalen Fachpublikum zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und den Link zur Anmeldung finden Sie unter: <http://www.frankfurtcancerconference.org>

Die Einreichungsfrist für Abstracts endet am 26. März 2026. Die Anmeldung ist bis zum 25. Juni 2026 geöffnet.

FRANKFURT CANCER CONFERENCE 2026

Translating Paul Ehrlich's Magic Bullet into Novel Targeted Therapies

SEP 2 – 4

ABSTRACT DEADLINE
MARCH 26, 2026
frankfurtcancerconference.org

REGISTRATION DEADLINE
JUNE 25, 2026

- Tumor Microenvironment
- Immunotherapy
- Precision Immuno-Oncology
- Tumor and Immunometabolism
- Microbiome
- Cell Plasticity, Senescence and Metastasis
- Drug Discovery

1906 — 2026
120
YEARS
CANCER RESEARCH IN
FRANKFURT AM MAIN

**Green by design:
Understanding and
Engineering the
Powerhouse of
Photosynthesis**

21. Oktober 2026

Andrea Bräutigam (Bielefeld, GER)
Angela Falcioro (Paris, FR)
Thomas Baier (Bielefeld, GER)
Luke MacKinder (York, UK)
Alison Smith (Cambridge, UK)
Andreas Weber (Düsseldorf, GER)

More speakers tba.

More information:
www.uni-marburg.de/symmikro

Free registration:
Cineplex Marburg

Bruno Eckhardt Lecture
M4C Explorer Award

LOEWE
HESSEN TRADE & INVEST
MAX PLANCK INSTITUTE
Marburg University
Microbes for Climate
synmikro

GREEN BY DESIGN: UNDERSTANDING AND ENGINEERING THE POWERHOUSE OF PHOTOSYNTHESIS. JÄHRLICHES SYMPOSIUM DES EHEMALIGEN LOEWE-ZENTRUMS SYNMIKRO, AM 21. OKTOBER 2026, IM CINEPLEX MARBURG

Am 21. Oktober 2026 lädt das ehemalige LOEWE-Zentrum erneut zum SYNNIKRO-Symposium ins Cineplex-Kino in Marburg ein. Unter dem Titel „Green by Design: Understanding and Engineering the Powerhouse of Photosynthesis.“ widmet sich die Veranstaltung dem tiefen Verständnis und den technologischen Möglichkeiten der Chloroplasten, der Kraftquelle der Photosynthese. Denn die Photosynthese gehört zu den grundlegendsten und faszinierendsten Prozessen der Natur.

Im Symposium werden die neuesten Entdeckungen zur Funktion von Chloroplasten, synthetische Ansätze zur Steigerung der Photosyntheseeffizienz und innovative Anwendungen in der nachhaltigen Biotechnologie präsentiert.

SYNNIKRO lädt zu einem Tag voller inspirierender Vorträge und wissenschaftlichem Austausch ein, an dem sichtbar wird, welches Potenzial die Photosynthese für eine nachhaltigere, grünere Zukunft birgt. In diesem Jahr ist die Veranstaltung zugleich der Rahmen, um einen der Mitbegründer von SYNNIKRO, Prof. Dr. Bruno Eckhardt, postum mit einer Vorlesung zu ehren.

Ausrichter der Veranstaltung sind der LOEWE-Schwerpunkt RobuCop und das Exzellenzcluster M4C, unterstützt vom LOEWE-Schwerpunkt Tree-M, Microbial Nucleotide Metabolism – MiNu sowie Hessen Trade & Invest GmbH.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur besseren Planbarkeit wird um eine Anmeldung unter <https://www.eventbrite.com/e/1976691942812> gebeten.



Professor Andreas Gattinger zwischen „seinen“ Kühen im Forschungsstall auf dem Gladbacherhof im hessischen Villmar. Foto: Katrina Friese

Prof. Dr. Andreas Gattinger Wissenschaftler mit Boden- haftung – global denken und voneinander lernen

Prof. Gattinger, gemeinsam mit Prof. Lutz Breuer waren Sie Sprecher des LOEWE-Schwerpunkts GreenDairy. Worum ging es bei dem Projekt – und wie entstand die Idee? *Den ersten Impuls zu GreenDairy gab 2017 die novellierte Düngeverordnung, denn daraus folgend brauchten wir aus Wasserschutzgründen einen größeren Güllebehälter, den wir aber nur weiter entfernt vom Standort des alten Milchviehstalls auf dem Gladbacherhof hätten bauen können. Und so „wedelte, in diesem Fall, der Schwanz sozusagen mit dem Hund“: Ein Neubau musste her! Und dann doch am besten gleich mit dem passenden Forschungskonzept dazu! Gesagt, getan, und so standen bald das Konzept, der neue Stall und auf unterschiedliche Art gefütterte 64 Kühe links und 64 rechts des Futtertisches. Unser Ziel war es mit GreenDairy, innovative Tier-Pflanzen-Agrarsysteme zu entwickeln, die ökologisch und ökonomisch nachhaltig sind und zugleich ein hohes Maß an Tierwohl ermöglichen. Das Projekt stützte sich dabei auf die neue Forschungsinfrastruktur eines digitalisierten Milchviehhaltungssystems an der Hessischen Staatsdomäne Gladbacherhof der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen. Dieses System ermöglicht den wissenschaftlichen Vergleich von sogenannten High-Input- und Low-Input-Milch-Produktionssystemen. Low-Input-Systeme mit Weidegang und überwiegendem Raufutter aus dem Grünland gelten bislang als Idealbild in ökologisch wirtschaftenden Milchviehbetrieben, während im High-Input-System mit Weidegang zusätzlich erhöhte Anteile hofeigener Maissilage und Getreide eingesetzt werden. Das ganze Versuchsmanagement läuft systemspezifisch und dank Digitalisierung können wir eine sehr hohe Präzision in der Versuchsdurchführung und der Datengewinnung und Dokumentation gewährleisten.*

Mögen Sie uns etwas zu Ihrem persönlichen Werdegang erzählen? *Ich komme aus einem bäuerlichen Kontext, und seit meinem Dienstantritt an der JLU Gießen im April 2017 wohne ich gemeinsam mit Frau und Sohn auch wieder auf dem elterlichen, landwirtschaftlichen Betrieb in Selters im Taunus, gerade einmal 6 km vom Gladbacherhof*

entfernt. Meine Eltern wollten ursprünglich nicht, dass ich Agrarwissenschaften studiere, sie sahen in der Landwirtschaft keine Zukunft. So habe ich zunächst eine Chemielaborantenausbildung bei Fresenius Pharma absolviert, danach in Neuseeland auf mehreren Farmen gearbeitet und schließlich doch Agrarwissenschaften in Kassel und Aberdeen, Schottland studiert. In der Zeit in Aberdeen erwachte mein Interesse für den Themenkomplex „Bodenökologie“, so dass ich, zurück in Deutschland, am damaligen Institut für Bodenökologie am Helmholtz Zentrum München zu „Methanproduzierenden und -konsumierenden Bodenmikroorganismen in Agrarökosystemen“ geforscht und dies schließlich als Doktorarbeit an der TU München eingebracht habe. Einige Jahre später heuerte ich an einem Frankfurter Start-up zur Begrünung von Wüstenstandorten in Saudi-Arabien, Oman und Abu Dhabi an. Es folgte eine aufreibende, aber auch sehr lehrreiche und spannende Zeit, die mich zudem in Kontakt zu Prof. Urs Niggli brachte. An dessen Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick, in der Schweiz, durfte ich dann von 2010 bis 2017 das Themengebiet Klima aufbauen. Am Ende der sieben Jahre FiBL stand eine erfreuliche Erfolgsbilanz, wie die rund sechs Millionen Euro Drittmittelerwerbungen und meine Berufung als Professor für Ökologischen Landbau an die JLU in Gießen zeigten.

LOEWE gilt als einzigartiges Förderinstrument in Hessen. Was konnten Sie durch diese Unterstützung erreichen? *Mit der LOEWE-Forschungsförderung konnten wir eine europa- vielleicht sogar weltweit einmalige Plattform für vergleichende Agrarsystemforschung mit Kühen in Hessen etablieren. Wenngleich die Baugenehmigung und der Finanzierungsplan für den Forschungsstall schon vor dem Bescheid der LOEWE-Förderung vorlagen, hat sich beides gegenseitig beflügelt. Coronabedingt kam es zu zeitlichen Verzögerungen und Preissteigerungen bei einigen Baugewerken, und die bundesweiten Öko-Feldtage auf dem Gladbacherhof standen auch vor der Tür. Da war das Eintreffen der Förderzusage seitens LOEWE im Sommer 2021 mit Projektbeginn Januar 2022 absolut motivierend und hat zudem die Dringlichkeit des Baufortschritts untermauert. So kam es, dass die Kühe Ende Mai 2022 den neuen Stall beziehen und wir vier Wochen später diese nagelneue Forschungsinfrastruktur des GreenDairy-Projekts im Rahmen der Öko-Feldtage einer stattlichen Zahl von rund 12.000 Besucherinnen und Besuchern präsentieren konnten.*

Die LOEWE-Förderung für GreenDairy ist Ende 2025 ausgelaufen. Wie geht es nun weiter? Auch wenn die LOEWE-Förderung für GreenDairy ausgelaufen ist, betrachten wir das Projekt keineswegs als abgeschlossen. Im Gegenteil: Die Forschungsarbeiten der vergangenen Jahre haben große Resonanz erzeugt – inzwischen sogar international. Einen wesentlichen Beitrag dazu hat meine Mitarbeiterin Deise Knob geleistet. Durch ihre Kontakte sind Agrarwissenschaftler:innen aus Brasilien gezielt auf uns zugekommen, die wie wir nach umweltverträglichen, klimaresilienten und tierwohlorientierten Lösungen für die Milchwirtschaft suchen. Aus diesem Austausch ist eine enge wissenschaftliche Kooperation entstanden. Gemeinsam mit unseren brasilianischen Partnern haben wir einen DFG-Antrag eingereicht, der darauf abzielt, unsere Erkenntnisse weiterzuentwickeln und auf neue klimatische und agrarische Kontexte zu übertragen. So können wir Fragen der Resilienz, Emissionsminderung und nachhaltigen Bewirtschaftung künftig global denken – und gegenseitig voneinander lernen.

Das Gespräch führte Tanja Desch.
Das Interview finden Sie in voller Länge
unter <https://proloewe.de/de/persoendlich/>